

WOCHENSPIEGEL

► Ausgabe Homburg

www.WochenspiegelOnline.de

28. Juni 2017 | Nr. 26 | Jahrgang 33

SO EINFACH
10%* Jederzeit!

Bahnhof-Apotheke
Apothekerin
Lucia Liliana
Steinmetz

HOM, Eisenbahnstraße 52, Tel.: 068 41 - 40 81
* gilt für alle apothekenpflichtigen, nicht verschreibungspflichtigen/preisgebundenen Arzneimittel (AVP – unverbindlicher Apotheken-Verkaufspreis des Herstellers nach Lautertaxe)

Ein einzigartiger Sommer

Der WOCHENSPIEGEL verlost Karten für den Europa-Park in Rust

Felsklettern

Saarpfalz-Touristik bietet im Kirkeler Wald Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene an

Facetten der Kunst

„Malerei, Glas, Metall“ – Eugen Waßmann stellt wieder in der Gustavsburg aus

Auftakt mit Blitz und Donner

Der Oberligist FC Homburg ist in die Saisonvorbereitung gestartet



Eine alte Teeplückerin bei der Arbeit. Foto: Veranstalter

China, Mythos Teestraße

Freunde des Abenteuer museums laden zu einem Reisebericht ins AK-Bildungszentrum

KIRKEL Mit dem letzten Reisebericht vor der Sommerpause entführen die Freunde des Abenteuer museums im Rahmen eines Multimediavortrags am 29. Juni um 19 Uhr im Bildungszentrum der Arbeitskammer in Kirkel nach China. Durch die Berge des auslaufenden Osthimalayas von Chengdu bis Kunming ging die Reise von Dr.

Falk Althoff und Freunden. Entlang der Grenze zu Tibet, durch die Provinz Yunnan, die Tigersprungschlucht, die Region Yuanyang mit den wohl größten Reisterrassen Asiens führte die Route. Riesige Teeplantagen, Shilin und das Weltkulturerbe Steinwald von Kunming waren weitere Stationen, über die Falk Althoff mit beeindruckenden Bildern berichtet.

Die „Teestraße“ im Südwesten Chinas ist weniger bekannt als die berühmte Seidenstraße, die weiter nördlich verläuft und die Taklamakan Wüste quert. Allerdings wurden auch viele andere Produkte auf dieser Route – und den zahlreichen Nebenrouten – von Mensch und Tier transportiert. Grob betrachtet verlief sie von den Provinzen Sichuan und Yun-

nan – den Hauptanbaubereichen für Tee in China – nach Tibet und weiter über den Südhimalaya nach Indien. Aus der Gegend Yunnan stammt auch ursprünglich der Teebaum. Die Teestraße war einer der gefährlichsten Karawanenwege der Welt, da sie durch ein geographisch extremes Terrain verlief. Sie verbindet die beiden höchsten Plateaus

Chinas – die Yunnan Guizhou und die Quinhai Tibet Hochebene. Auf einer Strecke von ca. 2400 Kilometern überwindet sie zahlreiche bis über 5000 Meter hohe Pässe! Erschwerend kommt hinzu, dass das Wetter in dieser Region extrem wechselhaft ist.

Einer der gefährlichsten Karawanenwege der Welt

Entlang der Route entwickelten sich Versorgungs- und Übernachtungs-Stationen sowie Handelsplätze die bis heute existieren. Die Route diente auch als bedeutender Korridor für Migration und als Kanal für die kulturelle Verbindung der zahlreichen ethnischen Gruppierungen im westlichen China. In dem geografischen Dreieck - Tibet - Sichuan - Yunnan leben allein über 20 verschiedene ethnische Gruppen. Durch die moderne Verkehrsentwicklung verlor die historische Route ihre ursprüngliche kommerzielle Bedeutung. Zunehmende Aufmerksamkeit erregt die „Tee und Pferde Straße“ allerdings heute durch den deutlich zunehmenden Tourismus in Südwestchina.

Über ihre Reiserlebnisse berichten Gisela und Falk Althoff. Der Eintritt ist frei. Wer etwas früher kommt kann auch die Ausstellung „Gesichter, Spiegelbilder der Welt“ besichtigen. Portraits und Aufnahmen von Menschen aus aller Welt. Anmeldung: Tel. (0 68 49) 90 90, E-Mail info.bzk.arbeitskammer.de.

red./jj



DA55 souveräner Meister

BEXBACH In diesem Jahr wurde erstmalig eine DA55-Mannschaft des TV-Bexbach gemeldet. Die Damen mit Mannschaftsführerin Emely Hartmann führen in fünf Begegnungen souveräne Siege ein. Als ungeschlagener Tabellenester mit 10:0 Punkten, 57:13 Matches und 52:15 Sätzen, beenden die Tennis-

Damen die Saison in der Landesliga. Die Spielerinnen freuen sich auf die neue Saison in der Verbandsliga. Es spielten v. l. Christa Jäger, Gabi Langner, Steffi Meurer, Dagmar Lambert, Liane Salm, Gabi Köthe, Emely Hartmann und Rita Zimmer.

red./jj / Foto: privat

— ANZEIGE —

REIFEN PALACEK
GmbH
Tel.: 0 68 26/30 01

BEXBACH
Am Butterhügel 1
Fax (0 68 26) 5 18 14
www.reifen-palacek.de

MOLTER - HOLLINGER
Containerdienst
Entsorgungsfachbetrieb

66450 Bexbach
Tel.: (0 68 26) 52 43 33

Angebot gültig vom
28.06.2017
bis zum
01.07.2017

Günstiger geht's nicht!



Die ganze Familie ist zum Mitfahren eingeladen. Foto: Radlerfreunde

Familientour nach St. Ingbert

Mit den Radlerfreunden zum „Stadtradeln“-Abschluss

HOMBURG Am Samstag, 1. Juli, führt die Familientour der Radlerfreunde Homburg, zur Abschlussveranstaltung der Aktion Stadtradeln in St. Ingbert. Treffpunkt ist um 12.15 Uhr auf dem Christian Weber Platz. Geführt wird die Tour von Jürgen Weber, zweiter in der Einzelwertung im Stadtradeln in Homburg. Auf dem Maxplatz wird ein kurzweili-

ges Programm geboten. Danach erfolgt die gemeinsame Rückfahrt nach Homburg. Willkommen ist jeder der Spaß am Radfahren in der Gruppe hat, gerne auch mit dem E-Bike. Gefahren wird in einem familienfreundlichen Tempo, auf Rad-, Feld-, Waldwegen und wenig befahrenen Straßen. Informationen auf <http://rf-homburg.de>. red./jj

Herzkissen für Brustkrebspatientinnen

Der Verein Hobbykünstler um den Höcherberg lädt zur nächsten Aktion

HÖCHEN Der Verein Hobbykünstler um den Höcherberg e.V. lädt zur nächsten Aktion Herzkissen für Brustkrebspatientinnen der Uniklinik Homburg ein. Es wird genäht am Samstag, 15. Juli, von 14 bis 17 Uhr, am Montag, 17. Juli, von 18 bis 21 Uhr und am Donnerstag, 20. Juli, von 18 bis 21 Uhr im Vereinsraum der Hobbykünstler in der alten Schule in Höchen, Dunzweilerstraße 32.

Sofern vorhanden, sollten mitgebracht werden:

- eine Nähmaschine
- Nähmaterial (Garne, Schere...)
- Baumwollstoffe total bunt, frisch gewaschen, gebügelt oder neu gekauft. Für ein Herzkissen braucht man zweimal 40x50 cm

Wer nicht nähen kann, auch



Die fröhlichen Herzkissen können helfen, den tristen Klinikalltag der Patientinnen aufzuheben. Foto: privat

kein Problem. Dann kann man mit einem Holzkochlöffel kommen und helfen. Kissen stopfen oder Anhänger beschriften!!!

Über jegliche Unterstützung,

sei es Nähen, Kissen stopfen, Baumwollstoffspenden, Geldspenden usw. würde sich der Verein Hobbykünstler um den Höcherberg sehr freuen. In den Jahren 2014 und 2016 wurden bereits 400 Herzkissen in der Uni übergeben und da die Kissen wieder zur Neige gehen ruft der Verein zu dieser Aktion auf und freut sich über jegliche Unterstützung. Ein fröhlich buntes Herzkissen hilft, den tristen Klinikalltag der Patientinnen etwas aufzuheben. Die Kissen werden dann als Spende für Betroffene im Brustkrebszentrum der Uniklinik Homburg übergeben. Anmeldung ist aus organisatorischen unbedingt erforderlich bei Sandra Bauer, Tel. (0 68 26) 81 73 97, E-Mail hobbykuenstler_hoecherberg@gmx.de. red./jj

Quer Beet

Schulbeginn

Anlässlich des Aktionstages für erholsamen Schlaf hat der Präsident der Deutschen Gesellschaft für Schlaforschung einen späteren Schulbeginn gefordert. Kontrovers diskutiert wird dies auf unserer Facebook-Seite!



www.facebook.com/Wochenspiegel

Blaulicht

Unter www.WochenspiegelOnline.de finden unsere Leserinnen und Leser in unserer Online-Rubrik „Blaulicht“ tagesaktuell regionale Polizeimeldungen, Suchmeldungen, Geschwindigkeitskontrollen sowie auch Kurioses aus dem Alltag der saarländischen Polizei.

Frage der Woche: Achten Sie bei Sonnenmilch auf Inhaltsstoffe

Sommerzeit ist auch Sonnenzeit. Wer sich dann viel draußen bewegt oder die intensiven Sonnenstrahlen während des Urlaubs genießt, sollte seinen Körper entsprechend mit Sonnenmilch schützen. Wir wollen wissen, ob Sie bei Sonnencremes auf Inhaltsstoffe achten.

Ergebnis:

31,8 % JA, ich achte darauf, dass ich eine naturbelassene Sonnencreme verwende.

68,2 % NEIN, ich verwende da meine Lieblingssonnencreme.

Die **FRAGE DER WOCHE** finden Sie immer unter WochenspiegelOnline.de/Frage-Der-Woche

Die Frage der aktuellen Woche: Hat das extreme Wetter etwas mit dem Klimawandel zu tun? Ja oder Nein?

Riesling trocken 2015
Deutscher Qualitätswein 6 x 1 L
1 Liter = 2,00

perfekt für Schorle

~~15⁵⁴~~ **12⁰⁰**

Regina Softis
Taschentücher
Je 30 x 9 und 30 x 10 Tücher
10 Tücher: 0.06 – 0.07

~~2⁵⁹~~ **1⁹⁹**

Weihenstephan Milch
6 x 1 L
1 L = 0,67 €

~~6²⁹~~ **3⁹⁹**

GLOBUS
Handelshof GmbH & Co. KG
Betriebsstätte Homburg-Einöd
Neumorgenstraße
66424 Homburg-Einöd
Telefon: 068 48/601-0

Öffnungszeiten:
SB-Warenhaus
und Getränkecenter
Mo. bis Fr.: 8:00 – 20:00 Uhr
Samstag: 7:30 – 20:00 Uhr

Homburg-Einöd

Wie der Tee nach Europa kam

Die Globetrotter-Reihe im Bildungszentrum in Kirkel wird am Donnerstag, 29. Juni, mit einem China-Vortrag fortgesetzt.

VON JÜRGEN NEUMANN

KIRKEL Mit dem letzten Reisebericht vor der Sommerpause entführen die Freunde des Abenteuer-Museums die Besucher im Rahmen einer Multimediaschau am Donnerstag 29. Juni, ab 19 Uhr, im Bildungszentrum der Arbeitskammer in Kirkel ins unbekannt China. Es geht auf die historische Tee-Pferde-Straße, auf Chinesisch „chama gudao“, häufig auch einfach „Teestraße“ genannt, ist einer der bedeutendsten Meilensteine in der Handelsgeschichte Asiens, insbesondere Chinas, mit historischen Auswirkungen auf den gesamten Welthandel. Bruni Baumann, Peter Hopkirk, Alfred Wiczorek oder Christoph Land haben darüber geschrieben, aber vor allem auch Sven Hedin. Eine besondere Rolle spielte sie jedoch für die frühe Verbreitung von Tee über die Grenzen Chinas und Asiens hinaus. Wegen der teilweise Überlagerung – sowohl geographisch als auch zeitlich – mit der bekannteren „Seidenstraße“ wird sie gelegentlich auch als „Südliche Seidenstraße“ bezeichnet.

Durch die Berge des auslaufenden Osthimalayas von Chengdu bis Kunning ging die Reise von Gisela und Falk Althoff und Freunden. Entlang der Grenze zu Tibet, durch die Provinz Yunnan, die Tigersprungschlucht, die Region Yuanyang mit den wohl größten Reisterassen Asiens führte die Route. Riesige Teeplantagen, Shilin und das Weltkulturerbe Steinwald von Kunning waren weitere Stationen über sie mit beeindruckenden Bildern berichten werden. „Wir wurden vom Mythos und Zauber der Teestraße eingefangen“, sagen die Althoffs.

Die Teestraße, weniger eine Straße im eigentlichen Sinne als vielmehr eine Handelsroute, verband die südchinesische Provinz und deren Teeanbaugebiete über Burma, Indien und Nepal mit Bengal und Lhasa. Ein weiterer Zweig der Route



Begegnungen mit Teeplückerinnen in China gehörten zum Alltag der Globetrotter, die am Donnerstag, 29. Juni, in Kirkel über die Tee- und Pferdestraße berichten. Eine besondere Rolle spielte der Weg für die frühe Verbreitung von Tee über die Grenzen Chinas und Asiens hinaus.

FOTO: K. HESSENAUER/JAK

mit Ursprung in Sichuan sorgte darüber hinaus für den Anschluss auch dieser nördlich von Yunnan gelegenen chinesischen Provinz an die Tee-Pferde-Straße. Der lebhaft Handel auf dieser Route und der niemals versiegende Strom der in beide Richtungen auf ihr reisenden Karawanen prägte das Bild der Teestraße säumenden Städte und Siedlungen über ein Jahrtausend lang. Aus der Gegend Yunnan stammt auch ursprünglich der Teebaum. Er gehört zu der Familie der Kamelien (*Camellia sinensis*). China ist das Mutterland des Teeanbaus. Inzwischen ist Tee in viele Regionen der Erde verbreitet worden, im Rahmen der Kultivierung wurde er oft zur Strauchform umgeformt. In Yunnan fanden Botaniker weit über tausend Jahre alte Teebäume.

Die Teestraße war eine der gefährlichsten Karawanenrouten der Welt, da sie durch ein geographisch schwierig zu bewältigendes Terrain verlief. Sie verbindet die beiden höchsten Plateaus Chinas – die Yunnan Guizhou- und die Quinhai Tibet-Hochebene. Das dazwischenliegende Hengduan Gebirge muss überwunden sowie drei große Flussläufe überquert werden: der Oberlauf des Yangtze, der Mekong und der Salween nebst Seitenarmen. Auf einer Strecke von über 2400 Kilometern überwindet die Teestraße zahlreiche bis über



Bis der Tee bei uns heute etwa für einen harmonischen Tagesausklang sorgen kann, legte er einen weiten Weg zurück. Über die fast unbekannt Tee- und Pferdestraße wird am 29. Juni im Bildungszentrum in Kirkel berichtet.

FOTO: DPA

5000 Meter hohe Pässe. Erschwerend kommt hinzu, dass das Wetter in dieser Region extrem wechselhaft ist. Starke Temperaturschwankungen, Schneestürme, Nebel, Sonneneinstrahlung und sintflutartige Regenfälle wechseln sich ab, Hochwasser, Erdbeben sowie Lawinen sind die Folge. Entlang der Route entwickelten sich Versorgungs- und Übernachtungs-Stationen sowie Handelsplätze, die bis heute existieren. Die Route diente

auch als bedeutender Korridor für Migration und als Kanal für die kulturelle Verbindung der zahlreichen ethnischen Gruppierungen Chinas. In dem geografischen Dreieck – Tibet – Sichuan – Yunnan leben allein über zwanzig verschiedene Völker. Durch die moderne Verkehrsentwicklung verlor die historische Route ihre ursprüngliche kommerzielle Bedeutung. Zunehmende Aufmerksamkeit erregt sie allerdings heute durch den Touris-

mus in Südwestchina. Althoff: „Der rasant wachsende wohlhabende Mittelstand in China bedingt auch einen ansteigenden Massentourismus, der schon heute an vielen dieser Orte nicht mehr zu übersehen ist.“

Der Eintritt ist frei. Wegen der großen Nachfrage wird um Anmeldung und Reservierung unter Tel.: (0 68 49) 90 90 oder per E-Mail an: info.bzk.arbeitskammer.de gebeten.

INFO

Unter dem Titel „Die Welt zu Gast im Bildungszentrum“ fanden erstmals in den Jahren 2015 und 2016 über 20 Vorträge über fremde Länder und Kulturen statt. In diesem Jahr wird die Reihe mit dem Titel „Mit Globetrottern unterwegs“ fortgesetzt. Zu den Veranstaltungen nach Kirkel, Am Tannenwald, kommen im Schnitt bis zu 100 Zuhörer. Der Eintritt ist frei, wie bei allen Veranstaltungen dieser Reihe im Bildungszentrum in Kirkel. Mit einer Spende können die Gäste gerne sozialen Hilfsprojekten, die von den Freunden des Abenteuer-Museums unterstützt werden, helfen.

Bexbacher Schubert-Chor singt in Erpolzheim

BEXBACH (red) Eine kleine Konzertreise führt den Bexbacher Schubert-Chor am Freitag, 23. Juni, in den vorderpfälzischen Weinort Erpolzheim zwischen Bad Dürkheim und Freinsheim. Dort feiert der befreundete MGV 1842 Erpolzheim als einer der ältesten und traditionsreichsten Chöre des Pfälzischen Sängerbundes abends im neuen Bürgerhaus sein 175-jähriges Bestehen mit einem festlichen Jubiläumskonzert, in dem die „Schubertianer“ mitwirken.

So findet die Chorgeschichte des Jubelchores in Werken verschiedener Epochen ihr Echo bis ins 20. Jahrhundert hinein, das die Erpolzheimer Sänger mit einem „Medley unsterblicher Melodien“ aus den

20er Jahren von Walter Kollo in Erinnerung rufen, die „Schubertianer“ mit einem Vorgeschmack auf ihre eigene „Udo-Jürgens-Gala“ am 20. August in der Bexbacher Waldorfschule.

Beide Chöre freuen sich besonders auf das gemeinsame Finale mit noch tintenfrischen Arrangements neuzeitlicher Songs aus der Feder von Paul O. Krick wie „What a wonderful world“ von Louis Armstrong oder mit „King David's Hallelujah“ des im vergangenen November verstorbenen Sängerpöten Leonard Cohen. Tief ins 19. Jahrhundert reichen auch die Balladen hinab, die der Bexbacher Schubert-Chor beisteuert, so „Die beiden Grenadiere“ (1840) von Robert Schumann oder den so virtuosens wie tödlich verführerischen „Erlkönig“ (1815) von Chorpatron Franz Schubert.

Produktion dieser Seite:

Jürgen Neumann, MCG, Christine Maack

Der blonde Michel und die vielen Streiche

Der Knirps aus Lönneberga zeigt auf der Naturbühne Gräfinthal, wie man nicht nur den Vater ärgert.

GRÄFINTHAL (jma) „Nicht schon wieder!“ - dieser Satz fiel am Samstagnachmittag bei der Premiere des diesjährigen Kinderstücks der Naturbühne Gräfinthal öfters. Die hatte sich dieses Jahr für „Michel aus Lönneberga“ entschieden. Der Verzweiflungssatz von Vater Anton (Markus Fillgraff) über den Unsinn von Sohn Michel (Nils Fillgraff) dürfte wohl auch schon 1999 öfters zu hören gewesen sein, als die Kompanie das Stück letztmalig aufführte. Dieser kleine blonde Knirch kann einem aber auch in den Wahnsinn treiben. Heutzutage hätte man ihm bestimmt ADHS und Hyperaktivität diagnostiziert.

Denn kaum hat er den einen Unsinn verzapft, macht er - quasi im Vorbeigehen - den nächsten. Auch die Bevölkerung des Dorfs Lönneberga will den Knirps am liebsten vom Hof Katthult nach Amerika ja-

gen. Das wurde in der bestens besuchten Saisonöffnung gleich anfangs deutlich. Das gefällt natürlich Michels Mutter Alma (Heidi Schütz) überhaupt nicht. Sie weiß um den Unsinn des Sohnes, gibt es aber nicht so gern zu. Der füllt derweil Vaters Stiefel mit Wasser. Die Magd Lina (Yolanda Stabel) will er vom schmerzenden Zahn befreien, was misslingt. Die hat zudem mit dem in Sachen Verlobung zaudernden Knecht Alfred (Thorsten Dincher) zu kämpfen. Bei seinem Arrest im Schuppen betet er nicht nur, dass der liebe Gott ihn von seiner Streiche-Neigung befreit. Er schnitzt auch Holzmännchen. Pro Streich eine Figur.

Weitere Spieltermine: am Sonntag, 25. Juni, um 16 Uhr, am Samstag, 1. Juli, um 18 Uhr, am Sonntag, 2. Juli, um 16 Uhr, am Sonntag, 9. Juli, um 16 Uhr, am Samstag,

15. Juli, um 20.30 Uhr, am Sonntag, 16. Juli, um 16 Uhr, am Sonntag, 6. August, um 16 Uhr, am Samstag, 12. August, um 20.30 Uhr, am Sonntag, 13. August, um

16 Uhr, am Samstag, 19. August, um 18 Uhr, am Sonntag, 20. August, um 16 Uhr, am Samstag, 26. August, um 18 Uhr und am Sonntag, 27. August, um 16 Uhr.



Nicht nur in dieser Jahrmarktsszene war bei der Premiere von „Michel aus Lönneberga“ auf der Naturbühne in Gräfinthal richtig viel los.

FOTO: JÖRG MARTIN

„Wayup“ und Uni-Bigband auf Marktplatzbühne

HOMBURG (red) Im Sommer 2012 schlossen sich vier Zweibrücker Musiker, die schon seit mehr als 20 Jahren in verschiedenen Bands zusammengearbeitet haben, mit der Sängerin Sabine Deller zur Coverband „Wayup“ zusammen. Angetrieben von der immer mit viel Spaß und Leidenschaft auf der Bühne agierenden Sabine Deller präsentieren Volker Siener, Michael Düpre, Hary Witt und Günter Deutschmann ein gut durchmisches Programm der Hits der 70er und 80er Jahre. Am Freitagabend, 23. Juni, wird „Wayup“ in der Reihe Querbeat des Musiksommers auf dem Historischen Marktplatz ab 19 Uhr auftreten.

Den Jazz-Frühshoppen am Samstag, 24. Juni, ab 11 Uhr spielt die Uni BigBand Homburg. Jeder Auftritt der Gruppe ist einerseits eine Hommage an die bekannten Größen des Bigband-Jazz, andererseits aber auch der Versuch, diesen Sound neu mit aktuellen Stücken zu interpretieren.

Der Eintritt zu beiden Veranstaltungen ist frei.

www.homburg.de

MELDUNGEN

HOMBURG

Hochschulvesper in der Klinikkirche

(red) Zur ökumenischen Hochschulvesper laden die Evangelische und Katholische Studierende Hochschulgemeinde im Rahmen der Langen Nacht der Wissenschaften für diesen Freitag ein. Zu Meditation und Dialog wird der Minister für Bildung und Kultur, Ulrich Commerçon, erwartet. Die musikalische Gestaltung übernehmen das Akustikduo „MoonSun“ mit Thomas Kolbin und Susanne Scherer, Marco Gerigk (Trompete). Beginn: 23. Juni, 18 Uhr, in der Klinikkirche.

KIRKEL-NEUHÄUSEL

Von der Leyen-Chöre singen Benefizkonzert

(red) Chöre des Von der Leyen-Gymnasiums Blieskastel geben am Sonntag, 25. Juni, um 18 Uhr, auf Einladung des Evangelischen Kirchenbauvereins ein Benefizkonzert in der protestantischen Friedenskirche. Lehrer, Eltern, Ehemalige und Freunde des Gymnasiums singen unter der Leitung von Christoph Nicklaus neue Geistliche Lieder, darunter die „Pfungstrilogie“ von Gregor Linßen und „Sanctus, Benedictus und Agnus Dei“ aus der Friedensmesse „The Armed Man“ von Karl Jenkins. Der Erwachsenenchor wird von einer Instrumentalgruppe der Schule begleitet.